

Bad Karlshafen

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	3.917	Verwaltung			
Ortsteile	2	32,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	350	km	eigenes Straßennetz	48	
GrdSt B	295	2	Kindergärten mit	100	Plätzen
GwSt	320	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	32,5	1	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	22,5	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		1	Sporthallen	2	Sportplätze
Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Solequellen, etc.					
Eigengesellschaft für	0				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						8.085	5.071	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						8.412	7.724			
Verwaltungsergebnis							-327	-2.652	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						211	1.096			
Finanzaufwendungen	77						640	551	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-429	545			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-756	-2.107	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						0	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							0	0			
Jahresergebnis							-756	-2.107			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

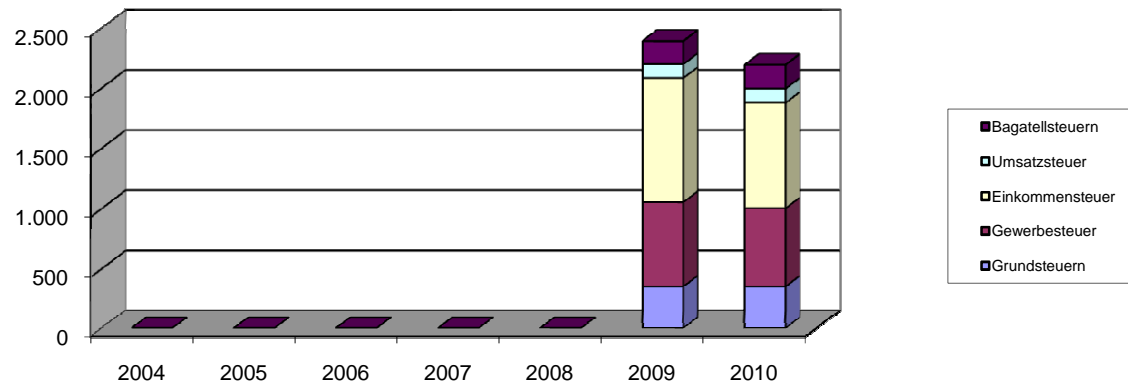
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Kennziffern					
Finanzmittelfluss									Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010		
aus Verwaltungstätigkeit	9						-436	-1.789					ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-1.123	-548						
aus Finanzierungstätigkeit	18						615	229						
Cash-Flow							-943	-2.108						
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-943						
Finanzmittelbestand 31.12.							-943	-3.051						

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Einwohner							3.917	3.917				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						8.085	5.071				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-37,3%	Steuerquote ¹		29,6%	43,3%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.043	1.001	Zuwendungsquote ²		53,0%	29,4%
Anteil an ordentlichen Erträgen							12,9%	19,7%	Gemeinschaftsteuerquote ³		47,8%	45,2%
Erträge aus Zuweisungen	54						4.286	1.493	Gewerbsteuerquote ⁴		29,2%	29,6%
davon vom Land	5401						645	747	Bagatellsteuerquote ⁵		8,0%	9,0%
Steuereinnahmen	55						2.394	2.196				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-8,3%				
pro Kopf							611 €	561 €				
Einkommensteuer	5500						1.030	875				
Anteil an Steuereinnahmen							43,0%	39,9%				
Umsatzsteuer	5504						114	117				
Anteil an Steuereinnahmen							4,8%	5,3%				
Grundsteuer A	5551						22	22				
Anteil an Steuereinnahmen							0,9%	1,0%				
Grundsteuer B	5552						335	335				
Anteil an Steuereinnahmen							14,0%	15,3%				
Gewerbsteuer	5553						700	650				
Anteil an ordentl. Erträgen							8,7%	12,8%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-7,1%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						555	508				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-8,6%				
pro Kopf							142 €	130 €				
Spielapparatsteuer	555912						4	4				
Hundsteuer	555920						19	18				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern			
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)						3.917	3.917				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							8.412	7.724	Personalaufwandsquote ¹		16,4%	17,9%
jährl. Veränderung								#DIV/0!	-8,2%	Personalintensität ²		126,40	122,44
für Personal	62,63,64,65							1.379	1.379	Konsumaufwandsquote ³		77%	78%
davon für Versorgung	644-646							350	367	Sach- und Dienstleistgsintensität ⁴		28,6%	24,4%
pro Kopf								352 €	352 €	Zinslastquote ⁵		7,6%	7,1%
Personalbestand Kernhaushalt								30,99	31,99	Zinsdeckungsquote ⁶		7,9%	10,9%
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Abschreibungsintensität ⁷		6,0%	6,5%
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.379	1.379				
pro Kopf								352 €	352 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								30,99	31,99				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							2.403	1.885				
für Abschreibungen	66							502	504				
für Steuern	70,73,74							1.920	1.694				
davon GwSt-Umlage	738010							145	143				
davon Umlage an Gemeinden	7354							1.733	1.506				
für Zuweisungen	71							1.859	1.895				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							640	551				
Konsumaufwendungen *								6.782	6.214				
pro Kopf								1.732 €	1.586 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

Aufwendungen in T€

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					3.917	3.917	3.917	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					8.237	8.612	10.246	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					5.830	6.233	7.938	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					13.816	13.406	14.358	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					22.053	22.018	24.604	ha	Hektar
pro Kopf					5.630,18	5.621,24	6.281,41	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					70	86	99	jährl.	jährlich
pro Kopf					17,87	21,96	25,27	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					70	86	99	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					4.778	4.493	4.510	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					1.219,81	1.147,05	1.151,39	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich